

## Zusammenfassung

Basierend auf den beiden Schlüsselkonzepten Erinnerung und Identität, fokussiert sich diese Dissertation auf die Arbeiten von vietnamesischen Schriftstellern, die in Deutschland leben und auf Vietnamesisch schreiben. Das erste Kapitel der Dissertation ist einer allgemeinen Einführung in die vietnamesische Gesellschaft gewidmet, um deren Vielfalt und Komplexität aufzuzeigen, die sich in Deutschland herausgebildet hat. Ich konzentriere mich dabei auf die Entstehung und die Entwicklung der Diaspora-Literatur, indem ich zwei literarische Hauptbereiche vorstelle: Heimatland und Gastland. Die Art und Weise, wie die Autoren die Erfahrungen in der neuen Umgebung, das Heimweh sowie die Zerrissenheit zwischen den beiden Welten darstellen, zeigt die vielfältigen und komplexen Erscheinungsformen der Verarbeitung von Erinnerungen sowie der Identitätsfindung der Migranten auf.

Im zweiten, dritten, vierten und fünften Kapitel beschäftige ich mich mit einzelnen Autoren und deren Arbeiten. Beginnend mit Kapitel 2 und den Berichten über Ankunft und Rückkehr, die in den Arbeiten von *Thế Dũng*, *Nguyễn Văn Thọ*, sowie von anderen ehemaligen Vertragsarbeitern reflektiert werden, erörtere ich, in welchen Formen sich die Identitäten der Charaktere zeigen, während diese im Ausland leben und arbeiten. Die Gründe für deren Auswanderung sind eine Mischung aus verschiedenen „Push- und Pull-Faktoren“, beispielsweise der Frustration aufgrund stagnierender Arbeitsbedingungen, oder der Fantasie einer rosigen Zukunft im Gastland.

Im Kapitel 3 wird die Beziehung zwischen Erinnerung und Identität in *Lê Minh Hà*'s Novellen im Kontext der Stadtökologie betrachtet. Die Hauptcharaktere in *Lê Minh Hà*'s Arbeit sind gekennzeichnet durch den Wehmut und das Heimweh nach dem alten *Hà Nội* sowie deren Verwunderung über die plötzliche Stadterweiterung des heutigen Hanoi. Der ständige rückblickende Vergleich zwischen Gegenwart und Vergangenheit stellt hier das Medium dar, dass die Erinnerungen der Protagonisten transportiert.

Heimweh ist das Kernelement, das zu der Bildung von Migrationserinnerungen und zur Entstehung von Identität in *Ngô Nguyễn Dũng*'s Werk im Kapitel 4 beiträgt. Die Themen in *Ngô Nguyễn Dũng*'s Erzählungen sind vielfältig, sie reichen von der Beschreibung des Alltags der Auswanderer im Gastland, bis hin zur Schilderung ihrer nicht enden wollenden Erinnerungen an das Heimatland, welche in der Umgebung Süd-Vietnams spielen. Die Erinnerungen, die in *Ngô Nguyễn Dũng*'s Werken dargestellt werden, zeigen ihre Charakteristik als zersplittert und mehrdeutig, sowohl in Zeit als auch in Raum, und sie vermischen sich mit der Subjektivität der Erinnerungs-Geber. Hier wird der Ausdruck von

Identität als ein fortlaufender Prozess dargestellt, in welchem sich die Immigranten andauernd bewegen müssen, um sich neu anzupassen und zu positionieren.

In Kapitel 5 habe ich den Schwerpunkt daraufgelegt, wie sich den im Ausland lebenden Protagonisten in Đoàn Minh Phượng's Novellen neue Kulturwelten eröffnen, gekennzeichnet durch deren zweifache Identität im Heimatland und Gastland. Die Reisen der Protagonisten werden in zweierlei Form analysiert, als reales Geschehen und in der Metapher einer Suche in der inneren Welt. Am Anfang der Reise sind sie durch einen Zustand an fehlenden Erinnerungen gekennzeichnet, am Ende erlangen sie ein neues Bewusstsein über ihre Herkunft. Durch ihre Wege und Erfahrungen und mithilfe der imaginären Verbindungen, so meine ich, kann sich ein diasporisches Bewusstsein der Auswanderer in Übersee entwickeln, ebenso wie die Kulturformen, die dadurch produziert werden.

Abschließend habe ich mit der Forschung an der vietnamesischen Diaspora-Literatur das Ziel verfolgt, die literarische Leistung der vietnamesischen Schriftsteller aufzuwerten, auch indem Missverständnisse oder Verdrehungen (wenn es welche geben sollte) beseitigt werden und ich versuche einen positiven Einfluss für die weitere Entwicklung der weltweiten Interaktion und Integration der vietnamesischen Literatur herzustellen.

## Summary

Centered on the two key concepts of memory and identity, this dissertation focuses on works written in Vietnamese by Vietnamese writers who live or lived in the Federal Republic of Germany. The first chapter of the dissertation is devoted to a general introduction of the Vietnamese community in Germany to emphasize its diversity and complexity. The thesis is centered on the formation and development of diaspora literature by introducing two main literary spaces in these compositions: the interest towards the homeland and the host land. The way the authors reflect on their experiences made in the places of their settlement, and the nostalgia for their homelands, or even the ambivalence between the two worlds show the diverse and complex manifestations of the migrant subjects in reproducing memories and forming identities.

In the second, third, fourth and fifth chapters, the thesis focuses on specific authors and their works. First of all, the thesis argues how the characters reveal their sense of identities when they live and work abroad. This is presented in the second chapter through the narratives of departure and return reflected in the works of Thế Dũng, Nguyễn Văn Thọ, and some other former contract workers. The reasons for their social mobility are a combination of push and pull factors, including frustration with a stagnant working environment and the illusion of a bright future in the host land.

In Chapter Three, the relation between memory and identity in Lê Minh Hà's novels is viewed through the perspective of urban ecology. The heroines in Lê Minh Hà's works are characterized by their regrets and nostalgia for the old Hà Nội and their bewilderment about the spontaneous urban expansion in Hanoi at present. The protagonists' frequent reminiscences and recalling between past and present are themselves the vehicles that convey the representations of memory.

Nostalgia is regarded as the core theme to contribute to the formation of migrant memories and the emergence of identity in Ngô Nguyên Dũng's works which are discussed in Chapter Four. The topics in Ngô Nguyên Dũng's stories are diverse, ranging from depictions of the lives of refugees in the host lands, of their haunting memories in the homeland, and a re-enactment of the context of South Vietnam. The memory embodied in Ngô Nguyên Dũng's works reveals the characteristics of memory as fragmentary and ambiguous in time and space, intermingled with the subjective of the memory-makers. Besides, the expression of identity is analyzed as an on-going process in which the immigrants are constantly mobilized to adapt and reposition themselves.

Chapter Five emphasizes how diasporic protagonists in Đoàn Minh Phượng's novels open up to new cultural spaces formed by a double consciousness between homeland and host land. The journeys of the protagonists are analyzed both as a real act and as a metaphor referring to the quest of exploring inner worlds. When the protagonists first start their journeys, they are marked by a state of lacking memory. At the end of the journeys, they gain a new awareness of their origins. Through their movements and experiences, the thesis argues that diasporic consciousness can be conceptualized through imaginary connections that diasporic characters create overseas as well as through the forms of culture they produce.

In the conclusions, an evaluation is presented on the literary achievements of Vietnamese writers through the research of Vietnamese diaspora literature in Germany. The aim is to eliminate misunderstandings or distortions (if they occur) and to make a positive impact on the progress of global interaction and integration of Vietnamese literature.